

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Wonne

In kalten Winterzeiten ist für viele Menschen ein Bad in der mit warmem Wasser gefüllten Wanne die Wonne. Bei Paaren beliebt ist nicht nur die Wonne in der Wanne, sondern auch der Wonnemonat Mai.

Die Zeichnung einer Werbeanzeige zeigt eine volle Badewanne. Darin liegt wohligh lächelnd ein Mann. Seine Augen sind geschlossen. "Meine Wanne ist eine Wonne", denkt er. Zumindest lautet so der Text, der uns in Form einer Gedankenblase die Botschaft überbringt, wir sollten es ihm gleich tun, und uns von einem Fachbetrieb des Handwerks eine ebensolche *Oase des Glücks* und der Zufriedenheit installieren lassen.

Wonnige Wanne

In dieser *Oase des Glücks* – der Wanne – könnten wir dann kurz über das lautmalerische Spielen mit den Buchstaben "a" und "o" bei *Wanne* und *Wonne* nachdenken. Beide Vokale sind in unserem Fall Morpheme – die kleinste Bedeutung tragende Einheit einer Sprache. Tauschen wir einen der beiden Buchstaben aus, ändert sich die Bedeutung.

Die *Wanne* ist eine Ortsbeschreibung, die *Wonne* eine Zustandsbeschreibung. In unserem Fall ist der Mann in seiner Wanne, die ihm zur Wonne wird, zufrieden. Auch ein Monat im Jahr verspricht besondere Zufriedenheit und Glück: der *Wonnemonat* Mai. Die ursprüngliche Bedeutung war jedoch eine andere.

Der Wonnemonat

Der *wunnimānod* – althochdeutsch für Weidemonat – war einer der Monatsnamen gewesen, die Karl der Große im achten Jahrhundert einzuführen versuchte. Im Monat Mai konnte das Vieh wieder auf die Weiden getrieben werden. Als Monatsname konnte sich der *Wonnemonat* – so wie es Karl der Große wollte – nicht durchsetzen.

Wunnimānod und *Wonnemonat* sind zusammengesetzte Substantive. Komposita. Das Grundwort ist *manot* beziehungsweise *monat*. Die Bestimmungswörter *wunni* und *wonne* haben, was ihre Bedeutung als kalendarische Einheit angeht, eine erstaunliche Geschichte aufzuweisen. Irgendwann in althochdeutscher Zeit hat sich nämlich das Wort *wunja* – das Wort für junge Weidentriebe, die von Vieh gerne gefressen wurden – in zwei Bedeutungen gespalten. Die eine ist *Gras*, *Weideland* und *Weideplatz*, die andere *Freude*, *Glück*, *Vergnügtheit*, *Lust*.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Oh, du schöne Augenweide!

In Ortsbezeichnungen findet sich noch heute das alt- beziehungsweise mittelhochdeutsche *wunne* für Weide wieder. Zum Beispiel die Stadt *Wunnenstein* im württembergischen Bottwartal wie auch der namensgleiche *Wunnenstein*, ein knapp 400 Meter hoher Berg im Landkreis Ludwigsburg,

Der Viehaustrieb im Mai war früher ein Anlass zur Freude, zur *Wonne*, der in zahllosen Liedern und Gedichten besungen wurde. Der Ort selbst, die Weide, galt als schöner Ort, als Idylle, als *wonniger* Anblick, ja als eine *Augenweide*. In der Tat hat dieser Ausdruck hier seinen Ursprung.

Ein wonniger Pfropfen

Später dann galt als *Augenweide* das junge Mädchen, die Frau, deren Anblick den Burschen *Wonneschauer* über den Rücken jagte. Das Wort *Wonne* ist in heutiger Sprache nur noch wenig vertreten. In der alljährlich wiederkehrenden Floskel vom *Wonnemonat Mai*, der bei vielen Paaren als Heiratsmonat beliebt ist, bleibt uns *Wonne* – rein sprachlich – erhalten. In Ausdrücken wie "Mit *Wonne* werde ich ihm meine Meinung offen ins Gesicht sagen" begegnet uns *Wonne* in negativ-ironischer Bedeutung.

Während *wonnig* oder gar *wonniglich* inzwischen als etwas altmodisch angesehen werden, hat sich der Ausdruck *Wonneproppen* erhalten – als Kosewort für wohlgenährte, freundlich glucksende, fröhliche Babys, die der ganze Stolz ihrer Eltern sind. Der *Proppen* ist übrigens die mundartliche Form von *Pfropfen*, die sich merkwürdigerweise überregional als *Wonneproppen* durchgesetzt hat.

Der Wonneproppen in der Wonne-Wanne

Soll so ein *Wonneproppen* in die *Wanne* gesetzt und gebadet werden, gibt es allerdings keine Garantie, dass er oder sie dies auch *als Wonne empfindet*. Außer vielleicht er oder sie ist im *Wonnemonat Mai* geboren.

Fragen zum Text

Karl der Große wollte als Monatsnamen einführen: ...

1. Wonnemonat.
2. Wannenmonat.
3. Wunnemanot.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Der Mai ist als Monat beliebt, um zu ...

1. heiraten.
2. umzuziehen.
3. das Vieh von der Weide zu treiben.

Ein Wonneproppen ist ...

1. ein verliebter Mann.
2. eine dicke Frau.
3. ein wohlgenährtes Baby.

Arbeitsauftrag

"Meine Wanne ist eine Wonne" – Denken Sie sich Werbesprüche für ein Produkt Ihrer Wahl aus. Stellen Sie sie anschließend Ihrer Klasse vor.

*Autor: Michael Utz
Redaktion: Beatrice Warken*